

Franz A. Lambert. Gr. 8°. XII. 226 S. Leipzig 1901. Th. Griebens Verlag (L. Fernau). M. 3. — = K 3.60.

Unter allen Mystikern ragt Ruysbroeck, genannt doctor ecstaticus, durch seine tief sinnige Ausdrucksweise und heilige Beschaulichkeit ganz besonders hervor. Das Suchen nach Gott und der Genuß des Gefundenen war das Hauptziel der Mystiker; deshalb eine warme, anmutende Sprache gegenüber dem kalten, trockenen Wortgezanke der Scholastiker der damaligen Zeit. In der ersten Schrift wird das geistliche Leben in seinen drei Stufen, dem aktiven, inneren und kontemplativen Leben, mit besonderer Berücksichtigung des letzteren geschildert. Die zweite Schrift handelt über Jesus Christus (d. i. der glänzende Stein); die dritte zeigt, wie Ruysbroeck die Wahrheit in jenen niedergeschriebenen Lehren versteht und fühlt, beziehungsweise wie er verstanden sein will. Daß bei solchem Gegenstande die Sprache dunkel, geheimnisvoll und bilberreich, ja mitunter fast dogmatisch unrichtig ist, ist wohl begreiflich. Heißt es ja von ihm, daß er nur schrieb, wenn er erregt war und aus der Fülle des Herzens schreiben konnte. Daß er da alles Irdische weit hinter sich läßt und ungewohnte Wege wandelt, darf da nicht wundern. Diese Schriften zeigen, daß es im Mittelalter gar nicht so „finster“ war. Sagt man ja, daß das, was die Mystiker dachten und fannen, die Baumeister in Stein ausführten. „Der Baumeister war Mystiker und der Mystiker Baumeister.“ Ohne Zweifel hat demnach die Uebersetzung dieser Schriften großes historisches Interesse. Ob das Buch auch praktischen Nutzen nach sich ziehen werde, wagen wir nicht zu entscheiden. Eines nur sei erlaubt, anzudeuten: Wie klar und einfach schreibt Ruysbroeck gegenüber dem praktischen Mystiker Thomas v. Kempis! Und doch! Wer einigermaßen innerliches Leben pflegt, wird bekennen müssen: Am besten versteht man „Die Nachfolge Christi“ in den Tagen der Einsamkeit, in den Exerzitien. — Fiat ergo applicatio.

Rangendorf.

P. Hubert Hanke O. P.

30) **Manna in der Wüste** oder das Geheimnis der heiligsten Eucharistie von A. Blättler, Priester der Diözese Basel. 2 Bände. 8°. VIII, 302 und IV, 260 S. Ravensburg 1901. Dorn'sche Buchhandlung. M. 3.60 — = K 4.32.

Jesum Christum und seine Liebe immer mehr kennen lernen, ist das Wichtigste für Priester und Volk. Diesen Zweck will obiges Werk erreichen, und jeder Leser muß gestehen, daß dies dem Verfasser vollständig gelungen ist. Nächst Gihz findet man wohl nicht leicht etwas Schöneres über das allerheiligste Altarssakrament als „Das Manna in der Wüste“. Ausführlich, klar und doch immer herrlich gehalten sind die Ausführungen. Jeder Priester, der Gihz Mesopfer nicht studieren kann, der greife zu diesem Buche, das ihn begeistern und ihm zugleich Gelegenheit geben wird, die prächtigen Gedanken für die Predigt zu verwerten. Aber auch der Laie wird nicht bloß Erbauung, sondern auch kräftige Anregung zu einem lebendigen Glauben an das allerheiligste Altarssakrament finden.

P. Hubert Hanke.

31) **Farbenbildchen.** In Kühnens Kunstverlag in Gladbach, Rheinpreußen, sind recht herzige Farbenbildchen erschienen, die wir den Herren Katecheten aufs Beste empfehlen können. Die Serie 1087 bringt 6 prachtvolle Darstellungen des Jesusknaben sowie des kleinen heiligen Johannes in reicher Chromolithographie mit Gold. Größe Gebetbuchformat 7×12½ Cm. Preis 100 Stück M. 2.40.

Die Serie 1087½ bietet dieselben Darstellungen in kleinerem Format (5½×10 Cm.) zu M. 1.60; die Serie 1081 bringt die Dar-

stellungen in fein kolorierter Handeinfassung aus Aehren, Trauben und Vitis. Größe und Preis wie oben bei Serie 1087. Dr. M. F.

- 32) **Einenwerte Geschichte.** Erinnerungsvolle Gedanken über „Geschichte und Wert der offiziellen Choralbücher“. Von P. Rafael Molitor, Benediktiner der Beuronener Kongregation. Graz 1903. Verlagshandlung Styria. 44 S. Gr. 8°. K 1.—.

P. Rafael Molitor hat in der jüngsten Zeit ein höchst interessantes Werk in 2 Bänden geschrieben „Nachtridentinische Choralreform“. Dabei gelangte der Verfasser auf Grund sorgfältiger Benützung zum Teile ganz neuer Dokumente zur Ueberzeugung, daß Palestrinas Mitwirkung bei der Herausgabe der sogenannten medicäischen Choralbücher nicht erweisbar sei, während Herr Dr. Haberl, der die Neuauflage derselben besorgte, die Ansicht vertrat, Palestrinas Autorschaft stehe fest oder sei sehr wahrscheinlich oder Palestrina sei wenigstens der moralische Urheber der Medicäa. Deshalb suchte nun Dr. Haberl in einer Broschüre „Geschichte und Wert der offiziellen Choralbücher“ und P. Josef Weidinger S. J. in einer Kritik des Werkes Molitors (im kirchenmusikalischen Jahrbuch 1902) die Argumente des gelehrten Benediktiners zu entkräften. In der vorliegenden Broschüre antwortet Molitor auf die ihm gemachten Vorwürfe und Ausstellungen und wir müssen offen gestehen, daß beide Gegner Molitors nicht am besten wegkommen. Dem Präses des allgem. d. Cäcilienvereines wird vorgehalten, daß er sich mehrmals widersprochen und seine Ansichten öfter gewechselt habe, sowie, daß er unter dem Cantus firmus, den die Kardinalskongregation den Sachverständigen zur Prüfung übergeben hat, so ohne weiteres das Manuskript verstand, mit dem Hyginus, der Sohn Palestrinas, einen argen Mißbrauch getrieben hatte. Dem P. Weidinger wird unter anderem nachgewiesen, daß er Molitors Werk „gelesen und doch nicht gelesen hat“ (S. 40). Es wundert uns, daß P. Weidinger dem Herrn Dr. Haberl in einem Streite beispringt, in welchem die Aussichten desselben auf ein siegreiches Verfechten seiner Lieblingsansicht nicht günstig sind.

Das interessante Schriftchen, ein Seitenstück zu der von uns im vorigen Jahre (Heft I, S. 166) besprochenen Broschüre des päpstlichen Zeremoniärs Msgr. Carlo Respighi, verdient von allen beachtet zu werden, welche sich über den Verlauf der nachtridentinischen Choralreform genauer informieren wollen.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Historia sacra. Antiqui Testamenti.** Quam concinnavit Dr. Hermanus Zschokke, Capituli Ecclesiae Metropolitanae Vindobonensis custos et praelatus mitratus, studii biblici A. T. in C. R. scientiarum universitate Vindobonensi professor emeritus, protonotarius apostolicus A. J. P., et domus pontificiae praesul etc. Editio quinta emendata. — Vindobonae et Lipsiae. — Sumtibus Guilielmi Braumüller. Bibliopolae C. R. Aulæ et Universitatis. 1903. K 12.— = M. 10.—.